



## Newsletter Februar 2015

### Feedback

Am 21.01.2015 fand die Weiterbildung mit Herrn Prof. Dr. Nenoff aus Mölbis statt. Wie alle diese Weiterbildung gepaart mit einer Vielzahl von Dokumentationsbildern und verständlichen Erklärungen wieder ein voller Erfolg. Die geäußerten Meinungen im Nachgang der Mitglieder waren ebenfalls überwältigend. Es war nur schade, dass so viele Mitglieder auf Grund von witterungs- und gesundheitlichen Einschränkungen (Grippe usw.) nicht daran teilnehmen konnten, sodass wir mit Prof. Dr. Nenoff vereinbart haben, diese Veranstaltung im Herbst nochmals zu wiederholen.

Er hat noch einmal bekräftigt, dass er für uns auch weiterhin Ansprechpartner für Behandlungen bezüglich aller Pilzkrankungen aller Art für innen und außen sehr gern zur Verfügung steht. Terminabsprache bitte unter Tel.: 0341 3502975

Weiterbildungen zu Auswertungen der Laboruntersuchungen vor Ort über das Netzwerk Selbsthilfe Sachsen e.V. möglich.

### Termine!

Nächste Fachveranstaltung und ordentliche Mitgliederversammlung am **21.02.2015** um 10:00 Uhr im Seniorentreff Schwaneneck

**Thema:** Satzungsbedingte Neuwahl des Vorstandes, Jahresrückblick 2014 und Vorschau 2015, Beratung und Beschluss der neugefassten Satzung.

Vielleicht haben sich schon Mitglieder gefunden, die sich gern für den neuen Vorstand aufstellen lassen? Vorschläge können Sie gern telefonisch 03724 855 355 oder per Email an [borreliose-coinfektion@gmx.de](mailto:borreliose-coinfektion@gmx.de) mitteilen.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme.

Für einen kleinen Mittagsimbiss ist gesorgt.

Wer würde gern im März Termine von Herrn Dr. Riedel Luckau wahrnehmen wollen? Bitte bei Herrn Haubold melden.

Die nächste Mitgliederversammlung ist für den **13.03.2015** angedacht.

### Termine Reisen:

#### Landhaus am Grün in Wittenbeck:

17.05.2015 – 22.05.2015 super Preis 222,00€/p.P. HP  
Inkl. Schwimmbad- und Saunanutzung u. Parkplatz  
Rückmeldung bitte bis spätestens 23.01.2015

### Brauchen wir im Alter mehr Vitalstoffen?

Experten unterstützen diese Empfehlung der US-Wissenschaftler. Denn in der Tat bauen sich mit den Jahren immer mehr Hürden auf, die eine gesunde Ernährung und damit auch die Versorgung mit Vitalstoffen erschweren. Allein durch die natürliche Abnahme der Verdauungsfunktionen können wir die in der Nahrung vorhandenen Nährstoffe schlechter aufnehmen, verwerten und speichern. Dazu kommt, dass bei vielen Senioren der Grundbedarf an den wichtigen Gesundheitsstoffen durch Medikamenteinnahme oder auch chronische Erkrankungen zusätzlich erhöht ist. (Dies ist nicht nur eine Floskel.)

Was für eine Medizinsparte verbirgt sich hinter der Dokumentation der vielen Vitalstoffe -es nennt sich orthomolekulare Medizin.

Das Prinzip der orthomolekularen Ernährungsmedizin beruht auf der gezielten Zufuhr von Mikronährstoffen, wie z.B. Vitaminen und Spurenelementen. Ist der Körper nicht ausreichend versorgt, kann es zu zahlreichen Erkrankungen kommen. Damit das natürliche Gleichgewicht des Stoffwechsels wiederhergestellt werden kann, müssen die fehlenden Mikronährstoffe zugeführt werden. Entscheidend ist dabei die richtige Auswahl und Konzentration der Stoffe. (Siehe bitte rechts)

Eine wichtige Aufgabe der orthomolekularen Medizin liegt daher darin, dem Körper die entscheidenden Mikronährstoffe in bedarfsgerechter Dosierung und Zusammensetzung zuzuführen. Linus Pauling, Biochemiker und Nobelpreisträger, begründete das Prinzip der orthomolekularen Medizin. Diese medizinische Richtung ist seit 1978 in den USA als offizielles Heilverfahren zugelassen und findet auch in Europa zunehmend Anerkennung. Vor allem für die Immunfunktionen hat sich die spezielle Anwendung der orthomolekularen Ernährungsmedizin bewährt.

### Kennen Sie den Bornavirus?

Angststörungen, Burnout, Depressionen, Mani, Gleichgültigkeit, Gangstörungen, Libidoverlust, Schizophrenie, CFS, Parkinson, MS ... die Liste ist lang, wo Nervenerreger wie in erster Linie die Bornaviren, aber auch Borrelien, Herpesviren u.a. mitspielen können oder als Verursacher gelten! Aber auch bei Serotoninmangel und Schlafstörungen, ADHS, Borderline, Magersucht, Libidoverlust, Erektionsstörungen, Denkschwierigkeiten, Leseschwierigkeiten, Schreibschwierigkeiten, Wortfindungsstörungen, Vergesslichkeit und eingeschränktes Kurzzeitgedächtnis sollte man an eine Infektion mit Bornaviren und deren Mischinfektionen denken!

Es bedeutet für die Betroffenen immer Ausgrenzung, ist oft immer noch ein Tabuthema. Millionen leiden darunter - der Trend ist weltweit steil ansteigend. Auch in Deutschland nehmen Burnout, Depressionen etc. rasant zu, jeder Dritte soll davon schon betroffen sein, ebenfalls steigen andere Erkrankungen wie z.B. ADHS und ADS rasant an. Aber kaum jemand denkt dabei an Infektionen im Gehirn, die sich durchaus gut behandeln lassen - nur müssen sie erst mal diagnostiziert werden! Aber da fangen die Probleme schon an, denn die Pharmaindustrie verdient sehr gut an Psychopharmaka und Co. - nur helfen diese bei einer Infektion nicht und können sogar kontraproduktiv sein! Noch mehr als bei Borreliose oder EBV müssen Betroffene mit akuten Bornaviren sich selbst informieren und selbst handeln, denn sie laufen gegen Wände - in der Schulmedizin bekommen sie in der Regel nichts anderes angeboten. (Quelle: SHG Bornavirus)

Leider ist hierzu kein ausgereiftes Testverfahren verfügbar um den exakten Nachweis zu führen, jedoch sind die Hinweise einer Beteiligung des Bornavirus an den oben beschriebenen Symptomen wahrscheinlicher denn je. Sollten neue Ergebnisse vorliegen, werden wir dies im Newsletter berichten.

Rinder und Ziegen werden nicht mit Borreliose-Bakterien infiziert. Im Rahmen eines Forschungsprojekts der Baden-Württemberg-Stiftung zur Borreliose-Prävention haben Wissenschaftler jetzt außerdem herausgefunden, dass infizierte Zecken, die an Rindern oder Ziegen saugen, danach keine Borreliose-Erreger mehr in sich tragen! Somit können diese Zecken dann auch keine Menschen mit den Bakterien anstecken.

Die Wissenschaftler haben bei dem Projekt insgesamt über vier Jahre hinweg beinahe 40.000 Zecken aus verschiedenen Gegenden Baden-Württembergs untersucht und dabei zunächst festgestellt, dass keine der Zecken, die eine Ziege oder Rind befallen hatten, mit Borrelien infiziert war. Daraufhin hat man bereits infizierte Zecken an den Tieren saugen lassen und ist zu dem erstaunlichen Ergebnis gekommen, dass die Wiederkäuer Zecken borrelienfrei machen, so Frau Dr. Anja Ernst von der Baden-Württemberg-Stiftung.

Der genaue Mechanismus, wie Ziege und Rind es schaffen, den Zecken die Krankheitserreger zu entziehen, ist noch nicht bekannt. Das Ergebnis lässt sich jedoch schon jetzt praktisch nutzen: Eine Ausweitung der Weidewirtschaft mit Ziegen und Rindern kann die Anzahl borrelienhaltiger Zecken deutlich vermindern.

Quelle: Baden-Württemberg-Stiftung, Prävention Lyme-Borreliose, Einfache Möglichkeiten für effektiven Schutz.